

Inhalt

Vorworte — XII

Eva Bauer

- 1 **Zur Entstehung soziologischer Theorie:
Anfänge soziologischen Denkens — 1**
 - 1.1 Einleitung: zum Anliegen dieses Kapitels — 1
 - 1.2 Was ist soziologisches Denken und wann beginnt es? — 1
 - 1.3 Vernunftrechtlich orientierte Gesellschaftstheorien:
Der Mensch schafft sich eine „künstliche“ Sozialordnung — 3
 - 1.4 Liberalistische Gesellschaftsmodelle in der klassischen Politischen
Ökonomie: Soziale Ordnung hat ihre Eigengesetzlichkeit — 4
 - 1.5 Die Neuaufbrüche in der Gesellschaftswissenschaft des späten
19. und frühen 20. Jh.: die Totalität der gesellschaftlichen Beziehungen
im marxistischen Denken; das „positive“ Studium der Gesellschaft:
„Soziales nur mit Sozialem erklären“; Gesellschaftstheorie als
Handlungstheorie — 7
 - 1.6 Auguste Comte (Frankreich, 1798–1857):
Positivierung der Sozialwissenschaft und Soziologie — 9
 - 1.7 Émile Durkheim (Frankreich, 1858–1917):
Soziales mit Sozialem erklären — 14
 - 1.7.1 Ausgangsproblem: die Suche nach dem sozialen Band — 14
 - 1.7.2 Der Dualismus der menschlichen Natur: Individuelles
und Soziales — 15
 - 1.7.3 Arbeitsteilung und Solidarität: Integrationsmomente
moderner Gesellschaften? — 17
 - 1.7.3.1 Die Funktion der Arbeitsteilung: Quelle der Solidarität — 17
 - 1.7.3.2 Die Ursachen der Arbeitsteilung: zunehmende Dichte
und Volumen — 20
 - 1.7.3.3 Anormale Formen der Arbeitsteilung: Ursache ist ein
Defizit an Moral — 21
 - 1.7.4 Das Werk Durkheims und seine Weiterentwicklung — 22
 - 1.8 Max Weber (Deutschland, 1864–1920): Soziologie als Wissenschaft
vom sinnhaften sozialen Handeln — 22
 - 1.8.1 Eigentliches Erkenntnisobjekt der Soziologie: subjektiv sinnhafte
Orientierung des Einzelnen — 23
 - 1.8.2 Grundbegriffe der Soziologie: Idealtypen — 25
 - 1.8.3 Kapitalismus und protestantische Ethik: subjektives Handeln
und Gesellschaft — 27
 - 1.8.4 Webers Werk und Wirken — 30
 - 1.9 Ausblick — 31
 - 1.10 Literatur — 31

Tamás Meleghy

- 2 Verhaltenstheoretische Soziologie: George Caspar Homans — 33**
- 2.1 Problemlage und Erkenntnisinteresse — 33
- 2.2 Methodologische Überlegungen — 35
- 2.3 Allgemeine Hypothesen der verhaltenstheoretischen Soziologie — 44
- 2.4 Beispiel — 52
- 2.5 Weiterentwicklung und Wirkungsgeschichte — 55
- 2.6 Literatur — 55

Max Preglau

- 3 Symbolischer Interaktionismus: George Herbert Mead — 57**
- 3.1 Problemlage und Erkenntnisinteresse — 57
- 3.2 Die Sonderstellung des Menschen:
das „symbolverwendende Tier“ — 59
- 3.3 Symbolisch vermittelte Interaktion — 61
- 3.4 Bewusstsein — 63
- 3.5 Identität (Selbst) — 65
- 3.6 Gesellschaft — 67
- 3.7 Symbolischer Interaktionismus – ein Beispiel aus der Wirtschaft — 70
- 3.8 Wirkungsgeschichte und Weiterentwicklung — 71
- 3.9 Literatur — 72

Max Preglau

- 4 Phänomenologische Soziologie: Alfred Schütz — 73**
- 4.1 Problemlage und Erkenntnisinteresse — 73
- 4.2 Phänomenologische Philosophie: Problemstellung – Methode –
Bedeutung für die Sozialwissenschaften — 74
- 4.3 Analyse der „Lebenswelt“ — 78
- 4.3.1 Die Wirklichkeit der Alltagswelt — 79
- 4.3.1.1 Definition der Situation und Handeln im Alltag — 79
- 4.3.1.2 Typisierung der Sozialwelt und soziale Beziehung — 84
- 4.3.1.3 Sozialisierung des Wissens — 86
- 4.3.2 Jenseits der Alltagswelt: multiple Sinnprovinzen — 88
- 4.3.2.1 Die Alltagswelt — 89
- 4.3.2.2 Die Welt der Fantasien und Einbildungen — 89
- 4.3.2.3 Die Traumwelt — 90
- 4.3.2.4 Die Welt der wissenschaftlichen Theorie — 91
- 4.4 Zur Methodenlehre einer „verstehenden Soziologie“ — 92
- 4.5 „Idealtypische Modellierung der Sozialwelt“ – ein Beispiel — 95
- 4.6 Weiterentwicklung und Wirkungsgeschichte — 96
- 4.7 Literatur — 97

Tamás Meleghy

- 5 Rational Choice Theory: James S. Coleman — 99**
- 5.1 Problemlage und Erkenntnisinteresse — 99
- 5.2 Aufgabe und Vorgehensweise der Sozialtheorie — 100
- 5.3 Das elementare Handlungssystem — 103
- 5.4 Die Bestimmung von Handlungsstrukturen — 105
- 5.4.1 Austauschbeziehungen (Strukturtyp 2) — 108
- 5.4.2 Austauschsysteme (Strukturtyp 3) — 109
- 5.4.3 Disjunkte Herrschaftsbeziehungen (Strukturtyp 4) — 112
- 5.4.4 Disjunkte Herrschaftssysteme (Strukturtyp 7) — 115
- 5.4.5 Normgenerierende Strukturen (Strukturtyp 10) — 118
- 5.4.6 Der Akteur der Sozialtheorie — 126
- 5.5 Beispiel — 130
- 5.6 Weiterentwicklung und Wirkungsgeschichte — 131
- 5.7 Literatur — 132

Heinz-Jürgen Niedenzu

- 6 Materialistische Gesellschaftstheorie: Karl Marx — 135**
- 6.1 Problemlage und Erkenntnisinteresse — 135
- 6.2 Die Auseinandersetzung mit Hegel und Feuerbach — 137
- 6.3 Der Historische Materialismus — 140
- 6.4 Zum Verhältnis von Basis und Überbau,
von Sein und Bewusstsein — 145
- 6.5 Klassenkampf und sozialer Wandel — 148
- 6.6 Die Analyse des kapitalistischen Wirtschaftssystems — 153
- 6.7 Beispiel — 157
- 6.8 Wirkungsgeschichte und Weiterentwicklung — 160
- 6.9 Literatur — 161

Tamás Meleghy

- 7 Der Strukturalismus: Claude Lévi-Strauss — 163**
- 7.1 Problemlage und Erkenntnisinteresse — 163
- 7.2 Die konkreten Formen des gesellschaftlichen Zusammenlebens — 166
- 7.3 Die konkreten Formen und das Modell — 169
- 7.4 Modell und Struktur — 176
- 7.5 Die unbewussten Prinzipien des menschlichen Geistes — 180
- 7.6 Beispiel: die Struktur der Heirat und der Verwandtschaft — 182
- 7.7 Weiterentwicklung und Wirkungsgeschichte — 195
- 7.8 Literatur — 196

Helmut Staubmann

- 8 Handlungstheoretische Systemtheorie: Talcott Parsons — 197**
- 8.1 Problemlage und Erkenntnisinteresse — 197
- 8.2 Der strukturfunktionalistische Bezugsrahmen des Handelns — 199
 - 8.2.1 Handlung – Funktion – Struktur – System — 199
 - 8.2.2 Handlungssysteme im Bezugsrahmen des Handelns — 201
 - 8.2.3 Die Mustervariablen — 206
- 8.3 Das AGIL-Paradigma — 207
 - 8.3.1 Das AGIL-Schema und die Subsysteme des Handlungssystems — 207
 - 8.3.2 Die Theorie der symbolischen Medien — 210
- 8.4 Beispiel: akademische Berufe und die Universität — 216
- 8.5 Wirkungsgeschichte und Weiterentwicklung — 220
- 8.6 Literatur — 220

Heinz-Jürgen Niedenzu

- 9 Konflikttheorie: Ralf Dahrendorf — 223**
- 9.1 Problemlage und Erkenntnisinteresse — 223
- 9.2 Verortung, Stellenwert und Anspruch der Konflikttheorie — 225
- 9.3 Zum Konfliktbegriff und dem Erklärungsbereich der Konflikttheorie — 226
- 9.4 Grundprinzipien menschlicher Vergesellschaftung: das Dreigespann von Norm, Sanktion und Herrschaft — 231
- 9.5 Herrschaft als strukturelle Ausgangslage sozialer Konflikte — 232
- 9.6 „Klassenkonflikte“ und sozialer Wandel: die dahrendorfsche Klassentheorie — 234
- 9.7 Die Bildung von Konfliktgruppen — 235
- 9.8 Dimensionen der Variabilität sozialer Konflikte — 237
- 9.9 Konfliktregelung — 238
- 9.10 Fallbeispiel — 240
- 9.11 Wirkungsgeschichte und Weiterentwicklung — 241
- 9.12 Literatur — 242

Tamás Meleghy/Heinz-Jürgen Niedenzu

- 10 Prozess- und Figurationstheorie: Norbert Elias — 243**
- 10.1 Problemlage und Erkenntnisinteresse — 243
- 10.2 Die Hinwendung zu Prozessmodellen — 245
- 10.3 Der Begriff der Figuration — 246
- 10.4 Anthropologische Grundlegungen — 251
- 10.5 Wir-Ich-Balance — 255
- 10.6 Die Theorie des „Doppelbinders“ — 257
- 10.7 Das primitive oder vorwissenschaftliche Weltbild, dessen Wandel und die Folgen dieses Prozesses — 261

- 10.8 Die gesellschaftlichen Mechanismen des Zivilisationsprozesses — 265
- 10.9 Beispiel: der Prozess der Zivilisation — 268
- 10.10 Wirkungsgeschichte und Weiterentwicklung — 272
- 10.11 Literatur — 273

Helmut Staubmann

- 11 **Sozialsysteme als selbstreferenzielle Systeme: Niklas Luhmann — 275**
- 11.1 Problemlage und Erkenntnisinteresse — 275
- 11.2 Selbstreferenzielle Systeme — 276
- 11.3 Sozialsysteme als selbstreferenzielle Systeme — 279
- 11.3.1 Kommunikation — 280
- 11.3.2 Handeln und Erleben — 282
- 11.3.3 Sinn — 283
- 11.3.4 Struktur — 286
- 11.3.5 Umwelten sozialer Systeme — 287
- 11.4 Die Gesellschaft und ihre Subsysteme — 291
- 11.4.1 Wirtschaft — 293
- 11.5 Beispiel: zur ökologischen Gefährdung der modernen Gesellschaft — 295
- 11.6 Wirkungsgeschichte und Weiterentwicklung — 297
- 11.7 Literatur — 298

Max Preglau

- 12 **Kritische Theorie: Jürgen Habermas — 301**
- 12.1 Problemlage und Erkenntnisinteresse — 301
- 12.2 Rechtfertigung einer philosophisch-kritischen Wissenschaftsauffassung — 303
- 12.3 Entwicklung einer kritischen Gesellschaftstheorie — 310
- 12.3.1 Handlungstheoretische Grundlagen — 310
- 12.3.2 Einbau der Systemtheorie — 313
- 12.3.3 Gesellschaft — 314
- 12.3.4 Soziale Evolution — 316
- 12.4 Gegenwartsdiagnose: das Projekt der Moderne und seine unvollständige Realisierung unter Bedingungen des Kapitalismus — 319
- 12.4.1 Moderne als soziokulturelles Entwicklungspotenzial — 319
- 12.4.2 Kapitalistische Moderne als historisch-empirische Realität — 321
- 12.5 Kritische Theorie – ein Beispiel — 324
- 12.6 Zum Stellenwert der Kritischen Theorie in der heutigen Soziologie — 325
- 12.7 Literatur — 328

Max Preglau

- 13 Feministische Soziologie: Regina Becker-Schmidt — 331**
- 13.1 Ausgangslage und Erkenntnisinteresse — 331
- 13.2 „Frauenforschung“ – methodologische Grundsätze einer feministischen Soziologie — 335
- 13.3 Theoretische Grundlegung: das Konzept der „doppelten Vergesellschaftung“ — 337
- 13.4 Feministische Gegenwartsdiagnose I: die unterschiedliche „Vergesellschaftung“ von Mann und Frau in der gegenwärtigen Gesellschaft — 339
- 13.5 Feministische Gegenwartsdiagnose II: Sozialisation und Identitätsbildung – lebensgeschichtliche Ursprünge der Geschlechterdifferenz — 342
- 13.6 „Doppelte Vergesellschaftung“ – ein Anwendungsbeispiel — 345
- 13.7 Weiterentwicklung und Wirkungsgeschichte — 346
- 13.8 Literatur — 349

Max Preglau

- 14 Postmoderne Soziologie — 353**
- 14.1 Ausgangslage und Erkenntnisinteresse — 353
- 14.2 Philosophische Grundlagen: Jean-François Lyotard — 355
- 14.2.1 Das Ende der „großen Erzählungen“ – zur Kritik der Aufklärung und der modernen Geschichtsphilosophie — 355
- 14.2.2 „Rettung der Differenzen“ – zur sprachphilosophischen Begründung der „Postmoderne“ — 357
- 14.3 Postmoderne soziologische Theorie: Richard Harvey Brown — 359
- 14.3.1 Die Verfassung des Gegenstandsbereichs: Gesellschaft als Text — 360
- 14.3.2 Status, Methode und soziale Funktion der Sozialwissenschaften — 363
- 14.3.3 Sozialwissenschaften und politische Praxis — 366
- 14.3.4 Zusammenfassung: das spezifisch Postmoderne an der soziologischen Theorie R. H. Browns — 370
- 14.4 Die „Risikogesellschaft“ (Ulrich Beck) – ein Fall gesellschaftlicher Postmodernisierung? — 371
- 14.4.1 „(Einfache) Moderne“: die Industriegesellschaft — 372
- 14.4.2 „Postmoderne (reflexive) Moderne“: die Risikogesellschaft — 374
- 14.5 Der Einfluss der „postmodernen“ auf die „moderne“ Soziologie — 377
- 14.6 Literatur — 379

Julius Morel

- 15 Die Soziologie und die Soziologien — 381**
- 15.1 Soziologischer Theorienvergleich — **381**
- 15.2 Soziologische Paradigmen und das Basisparadigma –
Erörterung — **383**
- 15.2.1 Vorbemerkungen — **383**
- 15.2.2 Definition und Beschreibung des Basisparadigmas — **384**
- 15.2.3 Vorteile der geschilderten Auffassung — **386**
- 15.2.4 Grenzen der geschilderten Auffassung — **387**
- 15.2.5 Schlussfolgerungen — **388**
- 15.3 Soziologische Paradigmen und das Basisparadigma –
Skizzen ihres Verhältnisses — **389**
- 15.3.1 George Caspar Homans — **389**
- 15.3.2 George Herbert Mead — **391**
- 15.3.3 Alfred Schütz — **391**
- 15.3.4 Karl Marx — **392**
- 15.3.5 Claude Lévi-Strauss — **393**
- 15.3.6 Talcott Parsons — **394**
- 15.3.7 Ralf Dahrendorf — **395**
- 15.3.8 Norbert Elias — **396**
- 15.3.9 Niklas Luhmann — **397**
- 15.3.10 Jürgen Habermas — **397**
- 15.3.11 Feministische Soziologie — **398**
- 15.3.12 Soziologie der Postmoderne — **399**
- 15.4 Zusammenfassung und Beispiel: Theorien im Dienste
der Praxis — **400**
- 15.4.1 Profession — **400**
- 15.4.2 Vorbemerkungen — **401**
- 15.4.3 Verhaltenstheorie — **402**
- 15.4.4 Andere Paradigmen — **403**
- 15.5 Literatur — **405**

Index — 407